

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60
Einzelnummer 10 S
Erscheint an jedem Werktage
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S
Reklame-Seite 45 S, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 231

Gegründet 1826

Montag, den 4. Oktober 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Bell, der gegenwärtig im besetzten Gebiet weilt, wird Germersheim nicht besuchen.

Das Städtchen Engers am Rhein wurde von dem französischen Bataillon geräumt.

Die Kabinettsbildung Pilsudskis ist auf Schwierigkeiten gestoßen. Die Sozialdemokraten lehnen der Aufnahme des Monarchisten Moraczewski, des Freundes Pilsudskis, Widerstand entgegen.

Der internationale Ausschuss der Bergarbeiter hat den von den englischen Bergarbeitern geforderten Weltstreik der Bergarbeiter abgelehnt. Dagegen sollen die englischen Streikenden nach Möglichkeit unterstützt werden.

Der frühere chinesische Botschafter in London, Wellington Koo, wird die neue Regierung in Peking aus Anhängern Tschangfolsins bilden.

Der Flotten-Wettbewerb im Mittelmeer

Die politischen und wirtschaftlichen Umwandlungen, die im Verlauf des Weltkriegs im Mittelmeer und seinen Randgebieten eingetreten sind, werden immer deutlicher erkennbar. Der Mittelpunkt der politischen Hochspannung ist das Mittelmeer geworden. Der deutsch-französische Gegensatz, der die Große Politik bis zum Weltkrieg beherrschte und auch der britisch-deutsche, haben an Schärfe eingebüßt. Um so heftiger spielen die europäischen Gegensätze im Mittelmeer aufeinander. Die treibenden Kräfte dafür sind Italiens Aufstieg, die Wiedergeburt der Türkei, die Festlegung Englands und Frankreichs im östlichen Mittelmeerbecken und die Bestrebungen der islamischen Völker Nordafrikas auf Erlangung politischer Selbständigkeit. Die Neugeburt des Islams, seine Loslösung aus den alten Fesseln bringen ein revolutionäres Element in die islamischen Massen. Dazu kommt die moderne Kriegstechnik. Die alten militärischen Stützpunkte, nicht nur die Englands, auch Frankreichs in Biserta, Dran usw., haben teilweise ihre Kraft verloren, seitdem Bombenfluggeschwader vom europäischen Festland aus sie in raschem nächsten Vorstoß erreichen können. Malta und Gibraltar sind nicht mehr Bollwerke englischer Macht. Im Tauchboot haben auch die zur See schwächeren Mächte eine furchtbare Waffe erhalten.

Der Weltstreik im Mittelmeer kommt in einem Wettlauf zum Ausbruch, das heute sich auf besondere Weise auswirkt, nachdem das Abkommen von Washington den Bau von Großkampfschiffen eingeschränkt hat. Flugzeug, Flugzeugmuttergeschiffe, Tauchboote und Schnellkreuzer, Unterseekabel und drahtlose Stationen sind heute die sichtbaren Signale der kommenden Ereignisse.

Der alte Wettbewerb der Mittelmeervölker, insbesondere Frankreichs, Italiens und Spaniens, nimmt immer schärfere Formen an. Trotz aller schönen Worte von Abrüstung werden immer größere Truppentruppen aus Eingeborenen aufgestellt. In dieser Beziehung geht Frankreich schon seit einem Jahrzehnt allen Kolonialmächten weit voraus. Die Handelsflotten dieser drei Staaten wachsen beständig, die Küstungen zur See werden mit Hochdruck betrieben. Mussolini hat im Mai des Jahres erklärt: Es ist von Wichtigkeit, daß wir die Luftherrschaft im Mittelmeer haben.

Das neue französische Flottenbauprogramm, das in Ausführung begriffen ist, sieht 72 neue Einheiten vor mit einer Wasserverdrängung von 200 000 Tonnen. 32 dieser Einheiten werden noch in diesem Jahr in Dienst gestellt werden. Der neue Zerstörer „Le Tigre“ hat 2500 Tonnen und entwickelt eine Geschwindigkeit von 36 Seemeilen. Es ist das schnellste Boot seiner Art in der ganzen Welt. Es verfügt über 30 000 PS.

Der neueste Typ des Unterseeboots, der „Requin“, verfügt über 2150 Tonnen und entwickelt 16 Knoten. Dazu baut Frankreich noch für Griechenland Unterseeboote, von denen es sechs in Bau erhalten hat. Die neuen Torpedoboote haben mehr als 33 Seemeilen Geschwindigkeit. Die Kreuzer vom Typ des Duquesne verfügen über 10 000 Tonnen und entwickeln die ungeheure Kraft von 130 000 PS., während der Duguay-Truon mit 8000 Tonnen 100 000 PS. hatte. Von 1920 bis 1925 hat Frankreich trotz seiner großen Kolonialkriege und Geldopfer in Syrien und Marokko dem Umbau seiner Kriegsslotte 2831 Millionen Goldfranken geopfert, seine Arsenale erweitert und verbessert, jedoch kein neues Schiff vom Stapel gelassen. Erst jetzt beginnt es, den Neubau mit aller Kraft zu fördern. Allerdings läßt die Bemannung der Flotte zu wünschen übrig. Die nach dem Staatshaushalt bewilligte Zahl von Marinemannschaften betrug 55 000 Mann, während der Marinegeneralstab 57 000 angefordert hatte. Ein besonders schwieriges Problem ist auch die Versorgung mit Brennstoffen. Die Neubauten sind auf Oelfeuerung eingerichtet. Da aber Frankreich nur 6 Prozent seines Oelverbrauchs selbst erzeugt, ist das besondere Interesse erklärlich, mit dem es die Erschließung neuer Oelfelder verfolgt.

Auch die Handelsflotte hat durch Neubauten, besonders von großen Schnelldampfern, einen beachtenswerten Zuwachs erhalten. Die gesamte französische Handelsflotte verfügt über 3 350 000 Tonnen, darunter 204 Hochseedampfer

Washington statt Choisy

Eine französische Folterkammer

Paris, 3. Okt. Der Minister des Äußern, Briand, ist nach Paris zurückgekehrt. Der gestrige Ministerrat, der sich mit der technischen Seite der Unterredung von Choisy zu befassen hatte, scheint eine ganz neue außenpolitische Wendung eingeleitet zu haben, wenigstens wird von der Poincaré naheliegenden Presse nichts unterlassen, um weitere Folgen der Absprache von Choisy als überflüssig erscheinen zu lassen. Der „Petit Parisien“, der zurzeit als halbamtlich gelten muß, hat schon wiederholt darauf hingewiesen. Von dem französischen Finanzminister Jacinthe Pélouze wird die Lage so dargestellt, daß Poincaré jetzt zu der Regierung der Vereinigten Staaten sagen könne: „Ich habe keinen amerikanischen Kredit nötig, denn ich bin nicht von euch abhängig, wenn ich mich mit Deutschland verständige“, — und zu den Deutschen: „Ich habe es nicht notwendig, die von euch angebotenen mageren finanziellen Vorteile so teuer zu bezahlen, wenn ich mich mit den Vereinigten Staaten verständige.“ Es wird angeudeutet, daß Poincaré einer Bestätigung des Washingtoner Abkommens durch das Parlament zustrebe, besonders wenn es ihm gelingen sollte, worauf jetzt angeblich Aussicht besteht, die Transferrklärung in das Abkommen hineinzubringen. (Nach dieser Klausel sollen Zahlungen des Schuldners, also in diesem Fall Frankreichs in Amerika, nur ausgeführt werden müssen, soweit dadurch nicht die Währung des Schuldners gefährdet wird.)

Die Verschwörung in Persien

Teheran, 3. Okt. Reuter meldet, die Verschwörung gegen den Schah, den Kronprinzen und viele hohe Offiziere, die alle ermordet werden sollten, sei sehr geschickt vorbereitet worden, die Polizei sei den Verschwörern aber zuvorgekommen. Verhaftet wurden u. a. der frühere Polizeiarzt Amir Khan, das türkische Parlamentsmitglied Hanim, der Kom-

mandant der Kosakendivision, Bahadur, der Oberst Fuladin und der vormalige Adjutant des Schah, Major Kohollah Khan. Fuladin, Kohollah und einige andere seien bereits erschossen worden.

Der Germersheimer Mord

Landau, 3. Okt. Wie zu erwarten war, wälzen die Franzosen alle Schuld an den französischen Bluttaten im besetzten Gebiet auf die Deutschen ab. Die halbamtlichen Pariser Blätter verlangen geradezu „verstärkte Schutzmaßnahmen für das Besatzungsheer“. Der schwerverwundete Schuhmacher Richard Holzmann wurde mit drei anderen jungen Leuten von französischen Gendarmen von Germersheim nach Landau geschleppt, wo er vom französischen Staatsanwalt verhört wurde. Der Leutnant Rouzier (die französischen Blätter nennen ihn Rougier) wurde den Deutschen gegenübergestellt. Während die drei jungen Leute abends entlassen wurden, behielt der Staatsanwalt den Holzmann zurück. Als sein Vater, der ihn begleitet hatte, fragte, mit welchem Recht der Staatsanwalt den Schwerverletzten zurückbehalte, erhielt er die Antwort: „Der (Holzmann) bleibt da, bis er die Wahrheit sagt“. Rouzier, der sich immer noch frei in Landau aufhält, behauptet nämlich mit hecker Stirne, er sei von Holzmann geschlagen worden. Holzmann erklärt trotz der Folter diese Behauptung für eine Unwahrheit.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der zur Zeit der Germersheimer Bluttat in Ridesheim (im besetzten Gebiet) bei der Sitzung des Parteivorstands der Deutschen Volkspartei weilte, ist zum Parteitag in Köln abgereist. Staatssekretär Schubert ist in Köln eingetroffen, um dem Minister über den Germersheimer Fall Bericht zu erstatten.

Arbeit ausschlägt oder sich weigert, sich einer Berufsumschulung oder Fortbildung zu unterziehen. Schließlich wurden die Verhandlungen der Reichsregierung mit der Reichsbahn-Gesellschaft über die Sonntagsruhe Grundzüge aufgestellt, wonach für die Verkaufsstände auf bahneigenem Gelände die gesetzlichen Bestimmungen über Sonntagsruhe nur mit ganz geringen Ausnahmen anzuwenden sind.

Der Kampf gegen den Mädchenhandel

Berlin, 3. Okt. Eine der Aufgaben des Völkerbunds ist die Bekämpfung des internationalen Handels mit Frauen und Kindern, wofür seit 1921 im Völkerbund ein eigener Ausschuss eingesetzt ist, dem 7 Männer und 7 Frauen angehören. Erreicht ist aber bis jetzt so gut wie nichts. Selbst der empörte Einspruch der deutschen Bevölkerung gegen die Vorbelle, die im besetzten Gebiet auf Befehl Frankreichs für die weißen und farbigen Besatzungen mit deutschen Frauen von der schwachen Reichsregierung eingerichtet wurden, blieb vom Völkerbund gänzlich unbeachtet. Noch nie ist einem Volk eine solch schmachvolle Auflage gemacht worden. Mit Unterstützung Hollands ist es nun, in den vorbereitenden Sitzungen des internationalen Büros zur Bekämpfung des Mädchenhandels, die am 1. und 2. Sept. in Kopenhagen abgehalten wurden, mit vieler Mühe gelungen, die Kulturschande der Zwangsbordelle im besetzten Gebiet wenigstens auf die Tagesordnung der nächstjährigen internationalen Konferenz in London zu bringen. Ob es der Konferenz gelingen wird, den Völkerbund zur Pflicht zu rufen, erscheint jedoch noch fraglich, da Frankreich in dieser Frage keine Erörterung wünscht.

Parteitag der Deutschen Volkspartei

Köln, 3. Okt. In vergangener Woche wurde hier der Parteitag der Deutschen Volkspartei abgehalten. Abg. Burger, Bayern, verlangte einen Finanzausgleich, der den Einzelstaaten 90 Prozent der Einkommensteuer sichere. Abg. v. Eynern, Preußen, sagte, der Ausgleich müsse durch die Verteilung der Umsatzsteuer bewirkt werden. Abg. Matthes, Baden, verlangte Vereinfachung der Finanzverwaltung. Staatsminister a. D. Dr. Bölich führte aus, in der Schulfrage werde eine „Reichskulturpolitik“ angestrebt, der Reichstag habe aber die in ihn gesetzten Erwartungen enttäuscht, so z. B. beim Grundschulgesetz. Die Deutsche Volkspartei wünsche die konfessionelle Schule für Norddeutschland, die Simultanschule da, wo sie bereits eingebürgert sei. An die Einzelstaaten werde die Frage eines Konfordsats mit Rom herantreten; ein Reichskonkordat komme nicht mehr in Frage, nachdem Bayern bereits ein Konkordat geschlossen habe. Abg. Dingeldey, Hessen, wandte sich gegen die zunehmende Politisierung der Schulen in einigen Ländern.

In der Sitzung des Hauptvorstands wurden von einigen Seiten gegen ein Zusammengehen mit den Deutschen Nationalen Bedenken geltend gemacht, denen der Oberbürgermeister Dr. Jarrés-Düsseldorf sehr entschieden entgegentrat; ein Zusammengehen mit den Deutschen Nationalen müsse kommen. Dr. Stresemann gab einen Bericht über

Neuestes vom Tage

Der Reichswirtschaftsrat zur Arbeitslosenversicherung

Berlin, 3. Okt. Zu dem Entwurf der Arbeitslosenversicherung hat der Reichswirtschaftsrat nach gründlicher Durchberatung folgende Beschlüsse gefaßt: Land- und Forstwirtschaft sollen zwar nicht von dem Lastenausgleich der allgemeinen Versicherung befreit werden, sie sollen aber eine eigene Versicherung und besondere Bestimmungen für die Befreiung von der Versicherung erhalten. Der Kreis der Arbeitslosenversicherungspflichtigen ist über die Grenze der Krankenversicherungspflichtigen auf alle Angestelltenversicherungspflichtigen ausgedehnt worden. Einmütig war man im Ausschuss der Anschauung, daß zum Lohnklassensystem mit Einheitslöhnen für jede Klasse übergegangen werden müsse. Die Beratung über die Klassenenteilung führte aber zu keinem Ergebnis. Die in dem Gesetzentwurf vorgesehene Bedürftigkeitsprüfung wurde abgelehnt. Grundsätzlich beschlossen wurde dagegen eine Kurzarbeiter-Unterstützung und andererseits die Entziehung des Unterstützungsanspruchs, falls ein Arbeitsloser zum zweiten Mal ohne berechneten Grund

Grosser Reste-Verkauf

In den letzten Monaten haben sich **große Mengen Reste** in **Baumwoll- und Wollmusslin, Kleiderstoffen** besonders geeignet für **Kinderkleidchen und Blusen** angesammelt, die ich ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis **außergewöhnlich billig** zum Verkauf bringe

Christian Schwarz, Bahnhofstraße

Original Miele
Zentrifuge-Buttermaschine
Die erfolgreichste Marke



Mielewerke
Aktiengesellschaft
Grösste Spezialfabrik Deutschlands
Gütersloh i. Westf.
Zweigfabrik Bielefeld

Ruppiner M. Herrenberg.
Die hiesige Gemeinde verkauft am **Mittwoch, den 6. Okt. ds. Js.,** nachmittags 2 Uhr einen schweren, fetten

Schlacht-Farren.



Angebote pro Zentner Lebendgewicht sind bis zu diesem Zeitpunkt beim Schlachtbetriebe einzureichen.
1043
Gemeind-rat.

Zusammenlegb. Notenständer
Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Buchhlg., Nagold.**

Einen modernen, bereits neuen 1042

Kinderwagen
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Nicht übersehen!
Kaffahändler sucht gegen sofortige Bezahlung ca. 100 Schlafzimmern (eiche) fertig gebeizt mit 100er Schränken.
Angebote unter Nr. S. 868 an die Bruchtaler Zeitung in Bruchsal (Baden).

Nagold

Löwenlichtspiele.
Nur noch heute abend 8.15 der Film der Deutschen **Bismarck** in 9 Akten.
Dazu die neueste **Dailigs** Wochenschau.
Eintrittspreis 70 J. u. 1 M. Jugend unter 14 Jahren 50 J.
1146

Eine bereits neue

Futterschneidmaschine
für elektrischen Betrieb hat zu verkaufen 1041

Witwe Geißler
Gündringen

Bescheinigungsbücher für Prachtgüter
bei **Zaiser, Buchhandlung**

Modenschau

Illustr. Zeitschrift für Heim und Gesellschaft
Erscheint monatlich
in eleganter, mehrfarbiger Ausstattung.
Enthält etwa 100 Modelle, sowie eine 24 Seiten starke Unterhaltungsbeilage.
Preis Mk. -.60
Unentbehrlich für Schneiderinnen und Hauschneider.
Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Prima Molkereibutter

in halben und ganzen Pfunden. Käse in diversen Sorten, 1a frische Landeier (sd gegen Kaffe) zu kaufen gesucht. Preisang. erbeten
Georg Müller, Anna-Massen in Weßfalen.

Schreib- u. Copiertinte Hektographen-Tinte

Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Schreibwarenhandlung.**

Niederlage des 2294

Obernauer Löwensprudels
Natürliche Kohlenäure-Wasserquelle
Tafelwasser — Verzehrt seitens bestens empfohlen.
Abgabe ohne Flaschenpfand.
Franz Kurlenbaur
Gasthof z. „Löwen“
Nagold. Telefon 91.

Notenhefte
bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Etwas Gutes
Ihr Haare u. Haarboden ist echtes **Brennessel-Haarwasser** mit den 8 Brennnesseln
Bahle Wwe., Friseurgeschäft, Apotheke Wildberg.

Nagold, den 4. Okt. 1926.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders und Onkels

Christian Wagner
Schuhmachermeister

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Defan am Grabe, den erhebenden Gesang des Lieberkranzes, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern, fagen wir unsern herzlichsten Dank.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

1047 Nagold, den 4. Okt. 1926.

Dankfagung.
Für die viele Liebe, die unserer guten, unvergesslichen Mutter

Marie Köllisch, geb. Effig
während ihres langen Krankenlagers erwiesen wurde, sowie für die herzliche Teilnahme, die wir bei ihrem Heimgang erfahren durften, für die vielen Kranz- und Blumenpenden, die trostreichen Worte am Grabe, den erhebenden Gesang des Arbeiter-Gesangvereins und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte fagen wir unsern innigsten Dank.
In tiefer Trauer:
Familie Fritz Köllisch.

Zahlkarten

blaue nach amtl. Vorschrift, für Post-scheck-Verkehr, mit und ohne Firma-Eindruck, liefert in kleinen und größeren Mengen schnell u. billig die **Druckerei des Nagolder Tagblatts**
Muster zu Diensten. Telefon Nr. 29.

3 billige Büchertage!

Um jedermann die Gelegenheit zu bieten, trotz Geldknappheit einmal wieder ein Buch erwerben zu können, habe ich eine Anzahl

gute Bücher

(teils leicht beschädigt, teils broschiert oder in Pappbänden) ausgefucht und von **Montag, den 4., bis Mittwoch, den 6. Okt. einschließl. dem Verkauf ausgefucht.**
Es ist zu wünschen, daß recht zahlreich von diesem überaus günstigen und vorteilhaften Angebot Gebrauch gemacht wird.

G. W. ZAISER, Buchhandlung.

NB. Das Geschäft ist ab heute wieder den ganzen Tag geöffnet.

Neue Taschentarfahrpläne

soeben eingetroffen bei

Buchhandlung Zaiser